



Wenn die Funken sprühen

Vom Schmied zum Schlosser
und Metallbauer

Foto-Dokumentation
einer Ausstellung im
Bürgerturm, Freising
Sommer 2019

Schmiede, Schlosser und Wagner waren über Jahrhunderte ein wichtiger Teil des handwerklichen Lebens in Freising. Einen kleinen Auszug davon zeigen wir in unserer Ausstellung.

Schmiede

Biesendorfer Johann, Erdinger Str. 28

Boos Friedrich, Sackgasse 4

Diewald Karl, Sackgasse 4

Gilg Franz, General-von-Nagel-Str. 7

Kainz Georg, General-von-Nagel-Str. 1

Kratzer Johann, Weizengasse 11

Steger Johann, Erdinger Str. 5

Steger Georg, Weizengasse 1

Rogner Erich, Johannisstr. 6

Schläger Karl, Mittlerer Graben 1

Schwalter Daniel, Sonnenstr. 21

Sellmaier Johann, Am Lohmühlbach 5

Sittenuer Thomas, Dr.-von-Daller-Str. 38

Stefan Jakob, Kochbäckergasse 18

Wenzl Peter, Mittlerer Graben 45

Winge Alois, Kirchgasse 1

Wolf Alois, Rindermarkt 17

Zöttlein Karl, Angererweg 2

Schlosser

Breitsameter Adolf, Heckenstallerstr. 17

Demmel Josef, Landshuter Str. 48

Diewald Karl, Sackgasse 4

Eigenschink Anton, General-von-Nagel-Str. 3

Entleutner Franz, Gartenstr. 10

Entleutner Franz Xaver, Obere Hauptstr. 48

Entleutner Michael, Heiliggeistgasse 10

Forster Andreas, Mittlerer Graben 45 u. 33

Grassl Johann, Luckengasse 7

Heindl Nikolaus, Obere Hauptstr. 18

Hoschka Albert, Mittlerer Graben 45

Lang Franz Xaver, Fischergasse 12

Nautscher Albert, Parkstr. 10

Notter Hans, Bachinger Moos 3

Oberhauser Franz, Obere Domberggasse 12

Reill Quirin, Kirchgasse 1

Ritzer Otto, Obere Hauptstr. 52

Wagner

Biesendorfer Johann, Erdinger Str. 28

Bloier Anton, Landshuter Str. 20

Fischer Johann, Hohenbachernstr. 26

Koblbauer Franz, Landshuter Str. 25

Neufeld Georg, Parkstr. 6

Obermaier Josef, Sackgasse 3

Wengermaier Andreas, Am Büchl 3

Eisenwarenhandlungen

Böhm Otto, Obere Hauptstr. 23

Grimm Josef, Obere Hauptstr. 17

Praetner Georg, Obere Hauptstr. 52

Reindl Franz Xaver, Erdinger Str. 3

Tritscheler Josef, Untere Hauptstr. 21

Wolf Franz Xaver, Rindermarkt 17

Grußwort

„Wenn die Funken sprühen“ vom Schmied zum Schlosser und Metallbauer

heißt unsere diesjährige Ausstellung mit der die Interessengemeinschaft (IG) Bürgerturm ihre Reihe vergleichender Bilddokumentationen von Handwerk und Gewerbe nach dem Motto- Freising- einst und jetzt- fortsetzt.

So haben sich die Mitglieder der IG Bürgerturm wiederum auf den Weg gemacht und zahlreiche Fotodokumente, sowie eine Menge alter Urkunden und interessanter Exponate zusammengetragen.

Zusammen mit dem Archiv der Stadt Freising, welches uns vorbildlich unterstützte, zeigen wir viel Sehenswertes über das oben genannte Handwerk. Bei der Recherche sind wir auf Wagner und Eisenwarenhandlungen gestoßen, die noch mit aufgenommen wurden.

Ich bedanke mich bei allen ehemaligen und noch bestehenden Firmen, die durch ihre Leihgaben, sowie unseren Mitgliedern, die zum Gelingen dieser Ausstellung beigetragen haben.

Viel Vergnügen und hoffentlich viele Erinnerungen aus vergangenen Tagen wünsche ich Ihnen beim Rundgang durch den Turm.



Martin Maier

Interessengemeinschaft Bürgerturm

Kainz Georg - Schmied am Büchl

General-von-Nagl-Str. 1, vorher Am Büchl Nr. 593

- 1572** Das Anwesen wird erstmals erwähnt.
- 1609** Urban Fleuger, Hufschmied, verkauft an die Kirche St. Georg das Haus unten in der Stadt auf dem Pühl.
- 1618** Christoph Prugkher, Reif und Hufschmied.
- 1732** Ignatz Schmidt, Hufschmied.
- 1761** Ignaty Schmidt, Schmied „ufn Pichel allhier“.
- 1771** Wenzislaus Karni, Hufschmied.
- 1802** Franz Ignaz Schmidt.
- 1806** Wenzislaus Karni, Schmid am Pichel.
- 1806** Ursula Karni, verwitbte Schmidin“ au`n Biechel“, heiratet Anton Schuhbauer, Schmiedsohn.
- 1822** Alois Angermair, bisheriger Werkführer von Ursula Schuhbauerin, verwitbte Hufschmiedin, erwirbt die Schmiede.
- 1840** Alois Angermair verstirbt ohne Testament, die Erben betreiben die Versteigerung.
- 1841** Joseph Ramböck, Schmiedmeister, erwirbt die Schmiede.



Kainz Georg, nun Ludwig Schaitl, 1954



Am Büchl, Ecke General-von-Nagel-Straße

- 1849** Paul Frohnholzer, Schmiedemeister, erwirbt die Schmiede durch Heirat mit Anna Ramböck.
- 1853** Das Anwesen wird versteigert und geht
- 1854** in den Besitz von Marius Glas, Hufschmied, über.
- 1863** Georg Silbernagel, Schmiedemeister, kauft das Anwesen.
- 1869** Georg Kainz, heiratet Maria Silbernagel, Schmiedswitwe und wird Mitbesitzer des Anwesens.
- 1903** Georg Kainz jun., Huf- u. Wagenschmied, gibt bekannt, dass er das alte kannte Schmiede-Geschäft seines verstorbenen Vaters in unveränderter Weise fortführt.

- 1904** Margarethe Kaindl möchte in ihrem gemieteten Laden einen Trödelhandel eröffnen.

Hier endet die 300 jährige Tradition des Anwesens als Huf- und Wagenschmiede.

- 1920** Bartholomäus Kürzinger, Obst und Limohandlung.

- 1954** Die Firma Schaitl betreibt in der ehemaligen Schmiede eine Kraftfahrzeug-Werkstätte.

In den 1970er und 1980er Jahren war das Farbengeschäft von Eduard Wanzke lange Jahre dort ansässig.

Heute ist in dem Gebäude eine Gaststätte und Wäscherei beheimatet.



Farben Wanzke, 1984



Auch das bekannte Gugelhupf war ein Nachfolger von der ehem. Schmiede

Diewald Karl - Schmiede

Sackgasse 4

- 1845** Bernhard Sehr, Schmiedemeister, kauft vom Wagnermeister Weber, den auf dem Anwesen stehenden Stadel und errichtet darin eine Schmiede.
- 1858** Theresia Sehr, Schmiedemeisterswitwe, wird verpflichtet einen geprüften Werksführer einzustellen, um eine Gewerbesperre zu verhindern. Der Schmiedegeselle Franz Winkelmaier erhält das geforderte Prüfzeugnis und die Schmiede kann weiter geführt werden.
- 1868** Clement Billig stellt ein Baugesuch zur Aufstockung der Schmiedewerkstätte.
- 1887** Benedikt Braun, Schmiedemeister von Massenhausen kauft von seinem Bruder Clement Billig die Werkstätte, in der er schon seit acht Jahren als Geschäftsführer tätig war.
- 1904** Anton Zink, Schmiedemeister stellt einen Bauantrag.
- 1917** Friedrich Boos, Schmiedehilfe und Geschäftsführer bei der Witwe Edigna Zink, erhält die Genehmigung ohne Prüfzeugnis die Schmiede zu führen. Die Genehmigung gilt nur für die Dauer des Kriegszustandes.
- 1918** Friedrich Boos kauft das Huf- und Wagenschmiede-Geschäft von Edigna Zink.
- 1936** Josef und Franziska Kneißl, Schmiedemeisterseheleute müssen miterleben wie ihre Schmiede öffentlich versteigert wird.
- 1949** Karl Diewald ist im Besitz der Schmiedewerkstätte.

Georg Käsbauer ist im Adressbuch ebenfalls eingetragen. Nach Angaben von Zeitzeugen führte Käsbauer während des Krieges für den eingezogenen Karl Diewald die Werkstätte.



Karl Diewald, obere Reihe 2. von links



Sackgasse 4

1958 Karl Diewald stirbt mit 48 Jahren.
Wie und von wem darauf die Schmiede genutzt wurde ist nicht bekannt.

In den 1960er Jahren mietet der bekannte Sänger Fredl Fesl kurzzeitig die Schmiede. Er hatte beim Schmiedemeister Franz Xaver Lang in der Fischergasse gelernt und mit viel Liebe das Handwerk ausgeübt. Wegen seiner zunehmenden künstlerischen Auftritte gab er die Schmiede wieder auf.

Das Anwesen in der Sackgasse hatte ca. 120 Jahre fast ausschließlich eine durchgehende Schmiedetradition.

Beim Schmied Diewald wird heute nur noch gewohnt.

Gleiche Ansicht 2019



Lang Franz Xaver - Schlosserei

Fischergasse 12, vorher Hs.-Nr. 919

- 1558** erstmals erwähnt.
- 1601** Wilham Stöberl, Vischer bis
- 1806** mehrere Besitzer, die das Fischerhandwerk betrieben, oftmals als Schnekfischer bezeichnet.
- 1863** Franz Xaver Lang, Schlossermeister von Köstlbach, erwirbt von Jakob Schindlbeck die Hofstelle und errichtet eine Schlosserei.
- 1867** bis 1898 wird die Werkstatt mehrmals umbaut.
- 1949** Franz Xaver Lang, ein Nachfahre des Firmengründers ist im Adressbuch eingetragen.
- 1954** hat der Schlossergeselle Johann Sellmaier noch bei Franz Xaver Lang gearbeitet.

Der bekannte Sänger Fredl Fesl, hat laut Zeitzeugen bei Lang das Kunstschmiedehandwerk erlernt. Das müsste Anfang der 1960er Jahre gewesen sein.

Die ehemalige Schlosserei ist heute ein Wohnhaus, nur das kunstvoll geschmiedete Gitter über der Hofeinfahrt ist im Originalzustand erhalten und zeugt noch von seiner Vergangenheit.



Ansicht Fischergasse, 1985



Lang Franz Xaver, Fischergasse 12, 1986



Gleiche Ansicht 2019

Wenzl Peter - Schlosserei

Mittlerer Graben 45, vorher Hs.-Nr. 459

- 1690** wird das Anwesen erstmals erwähnt.
- 1812** Konrad Grieß, Schlossermeister, übergibt an seinen Sohn Clement, eben falls Schlossermeister, der den Betrieb weiterführt bis
- 1831** Joseph Findelberger, Schlossermeister aus Moosburg die Schlosserei kauft. Findelberger tauscht zeitgleich das Anwesen mit dem Korbmacher Kayser.
- 1886** Peter Wenzl, Schlossermeister, ist Besitzer des Betriebes, das 35 Jahre im Eigentum verschiedener Korbmacherfamilien war. So kommt in das Anwesen am Mittleren Graben 45 wieder eine Schlosserei. Das war möglich, weil Joseph Findelberger 1831 seinen Besitz unter dem Vorbehalt der "Schlossergerechsamkeit" mit Kayser getauscht hatte.
- 1898** Albert Hoschka erwirbt von Peter Wenzl die Schlosserei.
- 1920** Albert Hoschka ist noch im Adressbuch eingetragen. Joseph Füger übernimmt die Werkstatt Ende der 1920er Jahre, die dann später an Andreas Forster geht.



Wenzl Peter, Hoschka Albert, Forster Andreas - Mittlerer Graben 45, 1985

Forster Andreas - Schlosserei

Mittlerer Graben 45 und 33, vorher Hs.-Nr. 459

1929 ca. Joseph Füger übernimmt die Werkstatt von Albert Hoschka. Joseph Füger betrieb offensichtlich eine Schlosserei in der Weizengasse, wo Andreas Forster von 1924-1927 den Beruf des Schlossers erlernte.

1938 Andreas Forster legt die Meisterprüfung ab. Laut Arbeitsbuch war Forster nach einigen Wanderjahren wieder bei Joseph Füger beschäftigt, von dem er in diesem Jahr die Schlosserei übernahm.

1954 Andreas Forster baut im Mittleren Graben 33 eine Werkstatt, die über die Kammergasse zu erreichen ist.

1962 Josef Forster übernimmt von seinem Vater den Betrieb.

1992 Josef Forster stirbt überraschend, seine Söhne Josef und Peter, beide Schlossermeister und im elterlichen Betrieb ausgebildet, übernehmen diesen vom Vater.

2009 Die Firma Forster GmbH, zieht in eine größere und modernere Werkstatt in den Schwalbenweg 1 um, die durch die Geschäftsaufgabe der Druckerei Bode freigeworden war. Die Forsterbrüder betreiben heute einen modernen Metallbaubetrieb, der hohes Ansehen genießt.



Andreas Forster



Firmenschild, Schwalbenweg 1



Peter u. Josef Forster



Josef Forster sen.



Forster, von der Kammergasse aus gesehen



kunstvoll geschmiedetes Firmenschild



Die neue Werkstatt am Schwalbenweg 1



Peter, rechts Josef Forster mit Sohn Andreas, 2019

Biesendorfer Johann - Schmied und Wagner

Erdinger Straße 28, später Am Lohmühlbach 9

1933 Johann Biesendorfer sen., Jahrgang 1901, legt die Meisterprüfung im Huf- u. Wagenschmied-handwerk ab. Das kann als Gründungsjahr der Firma Biesendorfer angesehen werden. Die Firma Biesendorfer verlegt sich zunehmend auf die Produktion von Anhängern aller Art.



Johann Biesendorfer sen.

Seit längerer Zeit betreibt das Ehepaar Biesendorfer auch eine Gasolin Tankstelle, die Katharina Biesendorfer bis ins hohe Alter leidenschaftlich betreut. Sie stirbt 2005 mit 101 Jahren. Daneben steigt Johann Biesendorfer auch ins Heizölgeschäft mit einem Tankfahrzeug ein.

Johann Biesendorfer jun., Jahrgang 1924, betreibt die Schmiede weiter und spezialisiert sich auf das Biegen von Ringen, mit dem er ein eigenes Geschäftsfeld abdecken konnte.



Meisterbrief, 1933

1980 ca. gründet Hans-Peter Biesendorfer, Enkel des Betriebsgründers, auf dem Betriebsgelände an der Erdinger Straße eine Honda Vertretung.

1990 wird der Firmensitz der Schmiede zusammen mit der Honda Vertretung ins neu errichtete Gebäude am Lohmühlbach verlegt.

2000 Johann Biesendorfer gibt die Schmiede und Schlosserei auf.

2016 Die ganze Liegenschaft mit der ehemaligen Schmiede- u. Schlosserwerkstatt, sowie die KFZ-Werkstätte wird an ein Münchner Autohaus verkauft.



Mitgliedskarte

Heute befindet sich dort die Nissan Vertretung des Autohauses Mükra.



Johann Biesendorfer jun.



Erdinger Straße 28, links die Schmiede, 1954



Gleiche Ansicht 2019, heute ein Wohnhaus

Steger Johann - Schmied

Erdinger Straße 5, ab 1976 Heiliggeistgasse 13, vorher Hs.-Nr. 984

- 1472** wird das Anwesen“ vor dem Isartor“ erstmals erwähnt.
- 1885** Magdalena Steger, Schmiedsehefrau, erhält die Genehmigung eine Schmiedewerkstätte zu errichten.
- 1919** Hanns Steger, Jahrgang 1901, legt die Gesellenprüfung im Schmiedehandwerk ab.
- 1936** Hanns Steger, Schmiedemeister, führt den Betrieb bis
- 1972** Schlossermeister Johann Sellmaier die Firma übernimmt und die Werkstätte unter neuem Namen bis 1983 führt.
- 1983** geht in dem Anwesen nach 98 Jahren eine lange Schmiede- und Schlossertradition zu Ende.
- 2006** wird das Gebäude abgebrochen, nachdem in der Zwischenzeit andere Nutzer wie z.B. das Teppichgeschäft Emontz dort ihre Heimat gefunden hatten.



Hanns Steger



Erdinger Straße 5, 1928

Ein, der heutigen Architektur folgender Neubau, lässt keinen Rückblick auf das ehemalige Steger-Anwesen zu.



Gleiche Ansicht 2019, heute Heiliggeistgasse 13

Sellmaier Johann & Söhne - Schlosserei

Am Lohmühlbach 5

1935 ist das Geburtsjahr von Johann Sellmaier, der bei dem Schlossermeister Thomas Sittenauer von 1949-1952 den Beruf des Schlossers erlernt und sein erstes Gesellenjahr dort beschäftigt ist.

1953 und die Jahre danach war er als Schlosser und Mechaniker u.a. bei Franz Xaver Lang und der Schlosserei Daniel Schowalter angestellt.

1969 Johann Sellmaier legt mit großem Erfolg die Meisterprüfung ab.

1972 gründet Johann Sellmaier seinen eigenen Betrieb. Er übernimmt die Schmiede und Schlosserwerkstatt von Hanns Steger in der Erdinger Straße 5.

1983 mit seinen Söhnen errichtet er in Eigenarbeit die neue Werkstätte am Lohmühlbach und verlegt seinen Firmen- und Wohnsitz dorthin.

1998 Johann Sellmaier übergibt den Betrieb an seine Söhne Johann jun. und Helmut. Heute wird die Schlosserei von Johann Sellmaier jun. geführt.



**Firmengründer
Johann Sellmaier mit
Johann Sellmaier jun.**



**Johann Sellmaier, Werkstätte, ca. 1980
im ehemaligen Betrieb von
Hanns Steger**



Erdinger Straße 5, rechts der bekannte Kiosk



Am Lohmühlbach 5

Entleutner Franz Xaver - Schmied

Obere Hauptstraße 41

- 1462** wird das Anwesen erstmals erwähnt, meist in Verbindung mit dem „Oberbad“ am Wörth.
- 1874** Michael Entleutner, Schlossermeister in Freising kauft das Anwesen vom prakt. Arzt Dr. Geith.
- 1871** Schlossermeister Michael Entleutner, wird das Aufsetzen eines Stockwerkes auf das Wohnhaus genehmigt.
- 1892** Michael Entleutner sen. wird mit einer Auflage seitens der Stadt Freising letztmals als Eigentümer erwähnt.
- 1893** Franz Xaver Entleutner, Schlossermeister, reicht ein Baugesuch ein.
- 1933** Sigmund Entleutner, übernimmt von seinem Vater den Betrieb, den dieser 40 Jahre geleitet hatte.
Bis wann die Schlosserei von Sigmund Entleutner geführt wurde ist nicht bekannt.
- 1937** belegt eine Zeitungsanzeige, dass die Firma Bichlmeier ein Auto-Reise-Büro im Entleutnerhaus eröffnet hat.



**Übergabe-Anzeige
F.X. Entleutner an
Sohn Sigmund**



**Obere Hauptstraße 41,
1984**



Geschäftsanzeige, Freisinger Tagblatt, 1925

Entleutner Franz Ing.

Gartenstraße 10

- 1897** Franz Entleutner wird als Sohn von Franz Xaver Entleutner geboren.
- 1932** Ing. Franz Entleutner gründet in der Gartenstraße eine eigene Firma. Während des Krieges waren 6 Mitarbeiter beschäftigt.
- 1977** Franz Entleutner jun., Jahrgang 1946 übernimmt den Betrieb, den er bis heute führt.
- 1998** Andraes Entleutner, Jahrgang 1981, lernt bis 2001 und bleibt auch anschließend in der elterlichen Firma.
- 2004** Die Firma Entleutner zieht nach Haag a. d. Amper um und beschäftigt mittlerweile 28 Mitarbeiter.
- 2005** Andreas Entleutner legt die Meisterprüfung im Beruf Feinwerktechnik ab und steht für die Übernahme des Betriebes in nächster Generation bereit.

Der ehemalige Standort ist heute ein Wohnhaus.



Freisinger Tagblatt, 1932



Gartenstraße 10, 2019

Entleutner Michael - Schlosserei

Heiliggeistgasse 10, vorher Hs.-Nr. 850

1889 Michael Entleutner jun., Schlossermeister, stellt den Antrag eine Werkstatt erbauen zu dürfen.

Michael Entleutner ist ein Sohn von Michael sen. und Bruder von Franz Xaver Entleutner aus der Oberen Hauptstr. 41.



Ansicht 1984



Ansicht 2019

Oberhauser Franz - Schlosserei

Obere Domberg Gasse 12

1928 Franz Oberhauser übernimmt die Kunst- und Bau-schlosserei von Michael Entleutner in der Heiliggeistgasse 10. Die Schmiede gibt er auf und arbeitet in den Werkstätten der Stadt München, bis die Familie im Krieg ausgebombt wird. In Freising zurück errichtet er im Hause seines Vaters in der Oberen Domberggasse 12 eine Schmiede.



1955 ca. wechselt Franz Oberhauser in die Schlosserei nach Birkeneck als Ausbilder zu den Herz-Jesu-Missionaren. Die Schlosserei in der Oberen Domberggasse wird zu diesem Zeitpunkt geschlossen.



Obere Domberggasse 12, 2019

Gilg Franz - Schmiede

General-von-Nagel-Straße 7, vorher Hs.-Nr. 409

- 1626** Martin Hörmann, Schmiedemeister.
Die Schmiede wird da erstmals erwähnt.
- 1718** Bathelme Pirstinger, gewesener Hufschmied.
- 1749** Erasmus Christl, Huefschmied.
- 1794** Matthias Schellenschlager, Huef- u. Waffenschmied.
- 1862** Johann Georg Gilg besitzt die Schmiede.
- 1893** Johann Erich Gilg.
- 1903** Johann Gilg, evtl. nur eine andere Vornamenschreibweise.
- 1949** Franz Gilg ist im Adressbuch eingetragen. Wann die Schmiede aufgegeben wurde ist nicht bekannt.

Der Trend zum Kraftfahrzeug Gewerbe hat offensichtlich auch die Firmenausrichtung der Familie Gilg verändert.

Das Haus in der General-von-Nagel-Straße hat seine Ansicht im Lauf der Jahre nicht grundlegend verändert.



General-von-Nagel-Straße 7, 1984



Gleiche Ansicht 2019

Rogner Erich - Schlosserei

Johannisstraße 6, früher Pfalzstraße 4, heute Am Lohmühlbach 9b

- 1929** Simon Rogner 1895-1939, gründet die Schlosserei im Unteren Graben 7.
- 1932** zieht die Firma in die Pfalzstraße 4, diese wird später in Johannisstraße 6 umbenannt.
- 1946** Erich Rogner, Jahrgang 1921, Sohn des Firmengründers Simon Rogner, baut nach dem Krieg die Firma wieder auf.
- 1953** erwirbt er den Meisterbrief im Schlosserhandwerk.
- 1979** Erich Rogner jun. legt ebenso die Meisterprüfung im Schlosserhandwerk ab und übernimmt Mitte der 1980er Jahre die Firma.
- 1990** wird die Schlosserei in den Neubau am Lohmühlbach 9b verlegt.
Erich Rogner jun., Jahrgang 1954, führt den von seinem Vater übernommenen Betrieb bis heute.



Erich Rogner, 2019



Erich Rogner sen. (rechts) mit Mitarbeiter



Heute Diakonie, Johannisstraße 6, 2019



Rogner Erich mit Belegschaft, Ende 1950er Jahre.

Vorne rechts kniend: Erich Rogner mit klein Erich

Links oben: Frau Rogner



Bürogebäude, 2019



Werkshalle, 2019

Reill Quirin - Schlosserei

Kirchgasse 1, vorher Hs.-Nr. 520
Johannisstraße 4, vorher Hs.-Nr. 162

- 1704** wird das Anwesen in der Kirchgasse erstmals erwähnt. Offensichtlich wurde in dem Gebäude jahrzehntelang das Kürschnerhandwerk und später das Schreinerhandwerk ausgeübt.
- 1861** Quirin Reill, Schlossermeister aus Dorfen, erwirbt von Andre Schuller, Schlossermeister, die Schlosserei.
- 1894** Erweiterung der Schlosserei auf Fahrradverkauf.
- 1894** Quirin Reill jun., übernimmt von seinem Vater die Schlosserei und den Fahrradhandel.
- 1913** Alois Winge kauft von Quirin Reill, die Schlosserei. Quirin Reill verlegt seine Schlosserei in die Pfalzstraße, die später in Johannisstraße 4 umbenannt wird.
- 1920** Quirin Reill ist im Adressbuch eingetragen.
- 1949** Alois Reill, Sohn des Firmengründers betreibt die Schlosserei nach dem Krieg weiter.
Heute befindet sich auf dem ehemaligen Schlosseranwesen das Wohnheim der St. Klara Stiftung.

**Quirin Reill, frühere Werkstätte
in der Johannisstraße 4.
Heute Wohngruppen Kinderheim
St. Klara, 2019**



Winge Alois - Schlosser und Fahrradhändler

Rindermarkt 13, vorher Hs.-Nr. 496, später
Kirchgasse 1, vorher Hs.-Nr. 520

1890 Alois Winge ist im Adressbuch eingetragen.

1906 Alois Winge wirbt mit einer Anzeige für seinen Betrieb als Bauschlosserei, Installation und Fahrradhandlung.

1913 Alois Winge, Schlossermeister und Fahrradhändler erwirbt von Schlossermeister Quirin Reill das Anwesen in der Kirchgasse 1 und erweitert das Geschäft um eine Kinderwagenhandlung. Alois Winge ist den älteren Mitbürgern mit seinem Fahrradgeschäft noch bestens in Erinnerung.

1950 Max Aumeier, übernimmt das Geschäft, im dem er schon unter Alois Winge als Fahrradmechaniker gearbeitet hatte und baut es zu einem anerkannten Fachgeschäft für Alles rund um's Kind aus.

Die Firma Aumeier hat mittlerweile das Geschäft aufgegeben, die Räume stehen derzeit leer.



Winge, Kirchgasse 1



Alois Winge, 1950



Kirchgasse 1,
Max Aumeier



Kirchgasse 1,
heute, 2019

Notter GmbH - Stahlbau, Schlosserei u. Zaunbau

Bachingermoos 3,
vorher Ziegelgasse 1 und Ferdinand-Zwack-Straße 6

1921 Johann Notter, 1888-1943, gründet eine Schlosserei in der Ziegelgasse 1, zieht aber einige Jahre später in den Stadtteil Goldberg um und eröffnet auch zusätzlich einen Landmaschinenhandel.

1943 wird aufgrund des Todes von Johann Notter der Betrieb eingestellt; sein Sohn Hans, der bei Adolf Breitsameter das Schlosserhandwerk erlernt hatte, befand sich zu diesem Zeitpunkt an der Ostfront.

1949 Hans Notter, 1921-1994, eröffnet den Betrieb offiziell wieder und verlegt seinen Firmensitz auf ein großes, freies Gelände im „Bachinger Moos“. Die Sparte Zaunbau erweitert das Angebot der Firma.

1960 Hans Notter betreibt als weiteres Standbein einen Großhandel für Eternitbedachungen und baut die Firma räumlich und personell weiter aus.

1984 Hans Notter jun. Jahrgang 1952, Stahlbauingenieur, und Helmut Notter, Schlossermeister, Jahrgang 1955, übernehmen von ihrem Vater den Betrieb, den sie heute noch führen und wandeln in zugleich in eine GmbH um.



Johann Notter, um 1915



Haus am Goldberg, 1925



Die Familie um 1937

(v.l.n.r):

Frieda, Mutter Maria,
Agnes, Berta mit
Ingrid, Hans und Vater
Johann Notter



Johann Notter, um 1935

Nach seiner Rückkehr aus dem Krieg kaufte Hans Notter (1922-1994) im „Bachinger Moos“ ein kleines Grundstück, das an einem Altwasserarm der Moosach lag und errichtete dort ein kleines Gartenhaus. 1949 gründete er den Betrieb seines Vaters neu und verlegte den Betriebssitz und auch seinen Wohnort ins „Moos“. In den folgenden Jahren erweiterte er das Grundstück auf rund einen Hektar und errichtete dort Werkstattgebäude, Lagerhallen und 1961 schließlich ein neues Wohnhaus.



Die Lage seines neuen Wohn- und Arbeitsortes direkt an der Moosach nutzte Hans Notter gerne zu Bootsfahrten. Hier ist er auf einer Fotografie aus dem Jahr 1948 zu sehen. Im Hintergrund der Weihenstephaner Berg.



Das Betriebsgelände auf einer Luftaufnahme aus dem Jahr 1961.

Links das im Bau befindliche neue Wohnhaus. Entlang der Straße sollte einige Jahre später, 1971, die große neue Werkhalle errichtet werden. Im Hintergrund der Vöttinger Sportplatz und die Motorenfabrik Schlüter.



Betriebsbesichtigung durch Wirtschaftsminister Otto Wiesheu im Jahr 2003:

(v.l.n.r.): Hans Notter, Helmut Notter, Otto Wiesheu und Richard Seibold.



Bloier Anton - Wagnerei

Landshuter Straße 20

- 1934** Anton Bloier, Jahrgang 1906, legt die Meisterprüfung im Wagnerhandwerk ab.
- 1946** Anton Bloier betreibt eine Wagnerei, so ist es im Adressbuch eingetragen.
- 1949** gibt er seine Wagnerei auf und wird fest angestellter Wagner und Handwerker im Staatsgut Hirschau.



Anton u. Maria Bloier

Später waren in den Räumen die Autowerkstätten von Stefan Hoffmann und Knut Voss beheimatet.

Im vorderen Gebäude hat der Glaserbetrieb Geißdörfer seit vielen Jahren sein Geschäft.



Prüfungszeugnis, 1924



Bloier Anton, Landshuter Straße 20, 2019



Handwerksrolle, 1936

Obermaier Josef - Wagnerei

Sackgasse 3

- 1827** Martin Königsbauer kauft von Sebastian Illinger das Anwesen. Das Gebäude wird in den folgenden Jahren meist von unterschiedlichen Besitzern als eine Wäscherei betrieben. Allerdings ist von 1849-1856 eine Wagnerei und Kupferschmiede erwähnt.
- 1874** Johann Grohmann, Wagnermeister, stellt den Antrag eine Wagnerwerkstätte einrichten zu dürfen.
- 1899** Sebastian Obermaier, Wagnermeister aus Volkenschwand, kauft das Anwesen von der Witwe Anastasia Grohmann.
- 1918** Obermaier stellt den Antrag auf die Errichtung einer Holzremise. Wer die Wagnerei bis 1949 geführt hat ist nicht unbekannt, allerdings sicher von den Obermaiers.
- 1949** Josef Obermaier ist im Adressbuch mit einer Wagnerei eingetragen. In den 1970er Jahren konnte man beim Obermaier auch Ski kaufen. Wann der Betrieb aufgegeben wurde ist nicht bekannt.



Obermaier Josef, Sackgasse 3, heute nur Wohnhaus, 2019

Breitsameter Adolf - Schlosserei

Heckenstallerstraße 17a

- 1927** Adolf Breitsameter gründet die Schlosserei.
- 1971** Adolf Breitsameter jun., übernimmt.
- 1995** Hans Breitsameter führt den Betrieb seines Vaters bis heute weiter.



Otto Wiesheu, Adolf u. Hans Breitsameter

Reindl Franz Xaver - Eisenwarenhandlung

Heiligeistgasse 11, bis 1976 Erdinger Straße 3

- 1519** Domdechant Sigmund Sänftl, schenkt sein Haus vor dem Isartor der Seelnonnen-Stiftung.
- 1863** werden die Gebäude abgebrochen, nachdem das Anwesen wenigstens 9 x den Besitzer gewechselt hat.
- 1900** Michael Reindl besitzt das Anwesen. Es ist davon auszugehen, dass die Eisenwarenhandlung mit Michael Reindl in dem Gebäude begonnen wurde.
- 1949** Franz Xaver Reindl betreibt die Eisenwarenhandlung. Wann der Geschäftsbetrieb aufgegeben bzw. das Gebäude abgebrochen wurde ist nicht bekannt.



Reindl Franz Xaver Eisenwaren, 1983



Heiligeistgasse 11, 2019

Wolf Franz Xaver - Schlosserei, Eisenwarenhandlung

Rindermarkt 17 - vorher Hs.-Nr. 498

- 1546** Das Anwesen wird als Besitz des Klosters Weihestephan erstmals erwähnt.
- 1822** Michael Stockklauser, Nagelschmied, erwirbt das Gebäude.
- 1833** Fidelis Wolf, Nagelschmied von Neuburg übernimmt den Betrieb mit der daran haftenden Nagelschmiedgerechtigkeit nebst aller Werkzeuge.



Aufnahme von 1984

- 1859** Fidelis Wolf wird der Antrag abgelehnt, Steinkohle zu verkaufen, da bereits zwei Eisenhändler Kohlen vertreiben und deshalb kein Bedürfnis besteht und die Handelsleute beeinträchtigt würden.
- 1884** Franz Xaver Wolf übernimmt das elterliche Anwesen und das Geschäft wird im Familienbesitz noch Jahrzehnte weitergeführt.
- 1949** Alois Wolf, Schlossermeister, steht im Adressbuch. Ebenso sind Franz Xaver Wolf und Anna Wolf, Eisenwaren dort vermerkt.

- 1977** Maria Wolf ist noch als Besitzerin des Gebäudes genannt. Heute wird in dem Anwesen ein Nagelstudio betrieben. Sozusagen „Vom Nagelschmied zum Nagelstudio“.



Rindermarkt 17, 2019

Tritscheler - Eisenhandlung

Untere Hauptstraße 21, vorher Hs.-Nr. 356

- 1408** erstmalige Erwähnung, bis 1834 mehrmaliger Verkauf mit wechselnden Gewerbearten.
- 1834** Ferdinand Schmid, Seifensieder ist der Erste, der dieses Gewerbe über Jahrzehnte in dem Gebäude ausübt.
- 1892** Josef Tritscheler tut kund, ab November ein Spezerei- und Eisenwarengeschäft zu eröffnen.
- 1926** Josef Tritscheler stirbt und seine Witwe führt zusammen mit Tochter Mathilde das Geschäft noch 10 Jahre weiter.
- 1937** Karl Schöberl übernimmt das Geschäft, nach der Hochzeit von Mathilde Tritscheler mit Josef Kussmann. Als Schöberl dann zum Kriegsdienst eingezogen wird, musste das Geschäft geschlossen werden.
- 1946** Karl Hiedl, Eisenhändler, übernimmt das Geschäft von Frau Schöberl, deren Mann im Krieg gefallen war.
- 1970** stirbt Karl Hiedl.
- 1971** Josef und Elisabeth Meyer, übernehmen die Eisenwarenhandlung vom Erben Karl Heinz Hiedl jun. mit allen Lagerbeständen.
- 1972** sowie 1976 und 1983 erfolgten einige Umbauten.
- 1990** Die Stadt Freising nimmt in der Innenstadt Umbaumaßnahmen zur



Josef Tritscheler



Historische Aufnahme mit Hofapotheke nebenan

Verkehrsberuhigung vor, die eine Erreichbarkeit der Geschäfte erschwert. Deshalb wird die Eisenhandlung in die Rudolf Diesel Straße verlagert, wo sie unter dem Namen „Baufuchs“ noch viele Jahre für beste Beratung und Qualität bekannt war. Die 1983 eingerichtete Haushaltswarenabteilung wurde von Elisabeth Meyer noch bis

2001 im Tritschelerhaus weitergeführt und dann mit einer Haushaltswaren- und Porzellanabteilung in dem zum Baumarkt erweiterten Geschäft in der Rudolf Diesel Straße 8 eingegliedert, aber dann einige Jahre später aufgegeben.

2018 musste die Familie Meyer dem zunehmenden Druck durch größere Baumarktketten und dem Internetverkauf Tribut zollen und schloss das Unternehmen, das 1892 von Josef Tritscheler gegründet wurde und 126 Jahre die Freisinger Bürger mit Waren des täglichen Gebrauchs versorgt hatte. Heute befindet sich in der ehemaligen Eisenwarenhandlung ein ADAC-Reisebüro.



Tritscheler, Aquarell v. Seckendorff, 1893



Tritscheler, rechts die abgebrochene Hofapotheke



Untere Hauptstraße 21, Mitte der 1980er Jahre

Praetner Georg - Eisenwarenhandlung

Obere Hauptstraße 52, vorher Hs.-Nr. 289

1590 wird das Gebäude erstmals erwähnt, bis 1821 sind verschiedene Eigentümer und Nutzungen belegt.

1821 Michael und Jakob Fertl, beide Metzgermeister behalten bis 1909 das Anwesen im Familienbesitz.

1919 Hans Widmann, Elektrotechnische Anstalt, verkauft den Eisenhandel an die Firma Ebert & Steinhauser.



Hauptstraße 289 im Jahr 1915

1920 Georg Praetner, Jahrgang 1893, erhält eine Beschäftigung bei der Firma Ebert & Steinhauser im Aussendienst (per Fahrrad).

1927 Im Geburtsjahr von Louis Praetner scheidet Georg Praetner aus der Firma Ebert & Steinhauser aus.

1929 Georg Praetner gründet mit Ludwig Vollmeier, ehem. Mitgesellschafter der Firma Ebert & Steinhauser eine eigene Eisenwarenhandlung.

Der erste Firmensitz war das Anwesen von Johann Senger in der Wippenhauser Straße, heute Parkplatz bei der AOK.



Praetner, vor dem Abbruch

1933 Georg Praetner wird Alleininhaber.

1933 Die Fa. Steinhauser verkauft seine Eisenwarenhandlung an Wilhelm Wöhr, der das Geschäft weiterführt.

1936 zieht die Firma Praetner in die Obere Hauptstraße 52 um und



Praetner, Abbruch 1961

übernimmt Gebäude und Warenlager der Fa Wöhrli.

Mitte der 1950er Jahre wurde die Eisenwarenhandlung von Otto Böhm erworben.

1960 Grundlegender Umbau des Geschäftshauses.

1968 Georg Praetner stirbt im Alter von 74 Jahren.

1969 Louis Praetner wird Alleininhaber der Firma.

1991 lagert die Firma Praetner ihre Geschäftsfelder in die neuen Räume „Gute Änger“ aus. Das Stammhaus wird nach 60 Jahren aufgegeben.

1993 Louis Praetner, Sohn des Gründers stirbt mit 66 Jahren.

Das Gebäude in der Oberen Hauptstraße 52 wird derzeit umgebaut. Die weitere Nutzung ist nicht bekannt.



Praetner Georg, Weihnachten 1963



Der neue Praetner, 1984



Gleiche Ansicht 2019

Grimm Richard - Eisenwaren- und Gerätehandlung

Obere Hauptstraße 17, vorher Mittlere Hauptstraße 11

1886 Josef Zacherl ist als Eigentümer eingetragen.

1906 Franz Xaver Grimm, Messerschmied und Eisenwarenhändler kauft von Frau Rentiere Erlich das Anwesen.

Dieser hatte wahrscheinlich in der Mittleren Hauptstraße ein Geschäft, denn bereits 1847 kaufte er von Ferdinand Stocklausner das reale Geschmeidemacherrecht und betrieb dort das Handwerk. 1870 wurde das Geschäft zu einem Handelsbetrieb erweitert.

1919 Josef Grimm, Eisenwarenhandlung, ist der Hausbesitzer und beantragt den Einbau von drei Schaukästen.

1957 bis 1973 werden in nebenliegenden Gebäuden Räume angemietet und das Sortiment laufend erweitert.

1973 Räumung der Oberen Hauptstraße 17 und ein vorübergehender Umzug in die ehemaligen Räume des Bankhauses Sperrer, Obere Hauptstraße 11. Das Gebäude wurde total entkernt und in den jetzigen Zustand versetzt.

1974 Die neuen Geschäftsräume werden eröffnet und um die Warengruppe Spielwaren erweitert.

1984 Richard Grimm sen. übergibt das Geschäft seinem Sohn Richard Grimm. Eine ehemalige Eisenwarenhandlung vermutet man in dem Gebäude heute nicht mehr, wenn man beim Grimm einkauft.



Obere Hauptstraße 17, 1985

Böhm Otto - Eisenwarenhandlung

Obere Hauptstraße 23, früher Mittlere Hauptstraße 14 und Lager in der Oberen Domberggasse 2

1920 Otto Böhm, Metallwarenhandlung, firmiert mit dem Zusatz "Friedolin Wolfs Nachfolger". Das Eisenwarengeschäft hat also eine schon längere Tradition.

1949 Otto Böhm ist im Adressbuch eingetragen. Das Geschäftsgebäude war auch als Böhmeck und später als Schiedereck bekannt. Otto Böhm besitzt auch das Haus in der Oberen Domberggasse 2, das ihm als Wohnung und Warenlager dient.



Obere Domberggasse 2, heute Grimm

Mitte der 1950er Jahre kaufte die Firma Praetner den Laden an exponierter Stelle in Freising.

Die Firma Grimm dagegen übernahm das Haus von Otto Böhm in der Oberen Domberggasse 2.



Obere Hauptstraße 23, 2019.
Böhm, später Hut Schieder

Impressum:

Fotorecherche: M .Maier, H. Bögl, F. Thalhammer

Bilder: Stadtarchiv Freising , H. Bögl, F. Thalhammer, Privatarchive

Aufbau der Ausstellung: Mitglieder der IG Bürgerturm

Gesamtleitung und Redaktion: Hans Bögl

Texte, Layout, Satz und graf. Gesamtgestaltung:

Joh.R.M. Christl , Hans Bögl, C. Rattenhuber, Stephan Kopp

Herausgeber: INTERESSENGEMEINSCHAFT BÜRGERTURM

Unterer Graben 25, 85354 Freising, Tel. 08161/92065

Druck: Bögl-Druck GmbH, Eching/Weixerau; Drucklegung: Im Juni 2019

TRADITION
BEWAHREN



GESCHICHTE
ERLEBEN